

PRÄVENTION ÜBERREGIONAL

Das Blutdruckinstitut Göttingen e.V. – ein regionales Konzept mit Vorbild-Charakter



Bluthochdruck oder arterielle Hypertonie ist die Volkskrankheit Nummer Eins und zugleich der führende Risikofaktor für Todesfälle weltweit. Während der letzten Jahrzehnte haben die europäischen Gesundheitsorganisationen arterielle Hypertonie als die am weitesten verbreitete Krankheit in den meisten europäischen Ländern identifiziert, deren Vorkommen und Mortalität dort weit höher als in Nordamerika ist. In Deutschland leiden mindestens 18 Millionen Menschen unter zu hohem Blutdruck.

Nur ein Teil von ihnen (ca. 50 Prozent) weiß, dass sie betroffen sind. Weltweit sind nur ca. 34 Prozent aller Patienten ausreichend behandelt, in Deutschland nur 7 bis zwanzig Prozent.

Der Verein

Aufgrund dieser Problematik wurde 2007 das Blutdruckinstitut Göttingen als ein gemeinnütziger Verein gegründet, dessen ausschließlich ehrenamtlich aktive Mitglieder durch Aufklärung und Fortbildung die Bedeutung der Erkrankung "Arterielle Hypertonie" einer breiten Bevölkerung in Südniedersachsen näher bringen wollen. Patienten, Ärzte und Vertreter anderer Berufsgruppen haben sich zusammengeschlossen, um durch ihre Erfahrungen und Kenntnisse die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Hypertonie zum Wohle der Patienten auf regionaler Ebene zu optimieren.

Durch Integration bereits etablierter und neuer regionaler Veranstaltungsreihen und Schulungsprogramme sowie unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse auf dem Gebiet der Hypertonieforschung werden Kompetenzen verschiedener Interessengruppen gebündelt, um für die Menschen in Südniedersachsen ein möglichst hohes Niveau der Information, Prävention und Therapie in der Hypertensiologie zu erarbeiten. Das Blutdruckinstitut Göttingen wird gefördert von regionalen und überregionalen Unternehmen, die durch ihr Engagement die Arbeit des Instituts unterstützen.

Mehr als Information

Die arterielle Hypertonie beginnt häufig bereits vor dem 30. Lebensjahr und kann in ihrer Schwere durch äußere Einflüsse verändert werden. Deshalb haben für das Blutdruckinstitut die Information, Prävention und Früherkennung oberste Priorität.

Neben der Bekanntmachung dezentraler Informations- und Fortbildungsveranstaltungen organisiert das Blutdruckinstitut Göttingen regelmäßig Aktionen, die sich terminlich an internationalen und bundesweiten Thementagen orientieren. Die Aktionen haben einen Einzugsbereich bis über Südniedersachsen hinaus und bieten den Teilnehmern einzigartige Möglichkeiten der Information und Aktivität. Das Blutdruckinstitut kündigt die Termine regelmäßig auf seiner Homepage (www.blutdruck-goe.de) und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit an, um einer breiten Öffentlichkeit die Teilnahme zu ermöglichen.

Göttinger Lauf gegen Bluthochdruck

Alle zwei Jahre am Welthypertonietag veranstaltet das Blutdruckinstitut Göttingen im Frühjahr den "Göttinger Lauf gegen Bluthochdruck" in Kooperation mit Göttinger Arztpraxen und der Gesundheitssparte des ASC Göttingen. Dieses Jahr fand er am 14. Juni im Rahmen von "Mission Olympic" statt. Unter lückenloser ärztlicher Kontrolle und professioneller Anleitung konnten sich Patienten und Gesunde - ungeübt oder trainiert - und erstmals auch Prothesenträger in vielen Disziplinen körperlich betätigen. Als "Vorläufer" gingen die Göttinger "fit-für-Pisa"-Schulkinder auf die Strecke. Die Veranstaltung bot viele Aktivitäten: Gehen, Nordic Walking, Jogging oder Laufen über unterschiedliche Distanzen rund um den Göttinger Kiessee. Für die Teilnehmer gab es Zeitnahme, Zielfoto, kostenlose Ausrüstung, Preise und umfangreiche Informationen. Das Event wurde 2006 von der Deutschen Hochdruckliga mit dem ersten Preis für Sport und nichtmedikamentöse Therapie ausgezeichnet.

Tag des Cholesterins

An dem bundesweit stattfindenden Tag des Cholesterins wird in Göttingen über die Risiken und die mögliche Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen informiert, es werden kostenlose Gefäßuntersuchungen angeboten und das individuelle Risikoprofil bestimmt. In Göttingen wird auf dem Marktplatz alle zwei Jahre dieser Tag aktiv begangen. Im Juni 2010 wird es vor dem "Alten Rathaus" wieder heißen: "Kennen Sie Ihr Risikoprofil?"

Mozart gegen Bluthochdruck

In Göttingen wurde im Jahr 2007 eine Weltneuheit etabliert: "Mozart gegen Bluthochdruck". Alle zwei Jahre verbinden sich im Deutschen Theater Göttingen positive Effekte klassischer Musik, interpretiert vom überregional geachteten Göttinger Symphonie Orchester, mit Informationen von Experten. Bei der Eröffnung konnte eine technische Innovation, die telemetrische ambulante 24-Stunden-Blutdruckmessung, präsentiert und genutzt werden, um das Blutdruckverhalten der Besucher während der Veranstaltung zu überprüfen. Im Rahmen der Veranstaltung 2009 wird erstmals der Göttinger Innovations-Preis für praktische

Hypertonieforschung (GIP) für eine außerordentliche Arbeit auf dem Gebiet der Hypertonieforschung mit herausragender praktischer Relevanz verliehen.

Die Struktur

Das Blutdruckinstitut steht unter der Schirmherrschaft und in Kooperation mit der Deutschen Hochdruckliga (DHL) und stimmt sich hinsichtlich seiner Empfehlungen und Fortbildungsinhalte eng mit ihr und den europäischen Fachgesellschaften ab. Ein wissenschaftlicher Beirat sowie unterschiedliche, von Fachärzten betreute Sektionen gewährleisten eine qualitativ hochwertige Arbeit. Durch sektionale Aufteilung des Themas stellt die Einrichtung sicher, dass Empfehlungen und Strategien stets dem aktuellen Stand der klinischen und experimentellen Forschung entsprechen und die Beachtung des Gesamtkomplexes oberste Priorität behält.

Das Blutdruckinstitut ist ein sich stetig weiter entwickelnder Verein, der durch Ergänzung neuer Sektionen seine Interdisziplinarität realisiert.

Die verantwortlichen Nephrologen der Sektion Niere und Transplantation sorgen beispielsweise für neueste Informationen rund um das Thema "Niere, Dialyse und Nierentransplantation". In Kooperation mit dem Nephrologischen Zentrum Göttingen (NZG) und dem Nephrologischen Zentrum Niedersachsen (NZN) werden Aktionen wie die Deutsche Nierenwoche und die ärztliche Fortbildungsreihe NHMA (Nephrologisch hypertensiologischer Mittwoch Abend) inhaltlich geprägt. Der nephrologisch-hypertensiologische Mittwoch Abend informiert Ärzte zweimal jährlich über aktuelle Themen der Hypertensiologie. Nationale und internationale Experten stellen sich praxisrelevanten Fragen und helfen auf der Grundlage neuester Forschung und Guidelines, regionale Handlungsstrategien zu entwickeln.

Die Sektion Herz bearbeitet Fragen zu Herzinsuffizienz, KHK, LVH, Myokardinfarkt und Herzrhythmusstörungen. Grundlage ist eine intensive Zusammenarbeit niedergelassener Kardiologen, der Krankenhaus-Fachabteilungen sowie der Fachabteilungen der Göttinger Universitätsklinik.

Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Sektion Gefäß und Lipide entwickelt regional optimierte und adaptierte Diagnostik- und Therapiestrategien auf dem Gebiet der Angiologie und Lipidologie. Sie ist für die Organisation des AVE (Arbeitskreis vaskuläre Erkrankungen) und des Tag des Cholesterins (unter der Schirmherrschaft der Lipidliga) zuständig. Der AVE ist ein fallorientierter Gedankenaustausch (zweimal jährlich) zwischen Angiologen, Kardiologen, Nephrologen, Rheumatologen, Diabetologen, Lipidologen und Gefäß-Chirurgen. Die Mitglieder des diabetologischen Qualitätszirkels Südniedersachsen begleiten in der Sektion Diabetes aktiv sämtliche ärztliche Fortbildungen des Blutdruckinstituts.

Die Mitglieder der Sektion Neurologie/Schlaganfall/Demenz gewährleisten die Brücke zwischen neurologischer, geriatrischer und internistischer Kompetenz und die thematische Nähe zu benachbarten Fachgesellschaften wie der Deutschen Schlaganfallgesellschaft und der Schlaganfallkommission der DHL.

Die größte und vielseitigste Sektion Sport und nichtmedikamentöse Therapie vereint medizinische und nichtmedizinische Kompetenzen. Sie ist organisatorisch und gestalterisch für die großen Aufklärungsaktionen des Blutdruckinstituts im Rahmen

des Welthypertonietages unter der Schirmherrschaft der Internationalen (ISH), Europäischen (ESH) und Deutschen Gesellschaft für Hypertonie (DHL), "Mozart gegen Bluthochdruck" und "Lauf gegen Bluthochdruck" maßgebend.

Bei familiärer Disposition (ca. 95 Prozent der Betroffenen) gilt es, die Erkrankung möglichst früh zu erkennen. Die Sektions-Mitglieder Telemetrie und Blutdruckdiagnostik haben den "Göttinger Telemetrie-Workshop" ins Leben gerufen und treffen sich jährlich (Neujahrstreffen der Sektion), um neueste Techniken und Diagnostikmethoden auch auf dem Gebiet der Endokrinologie zu bewerten und mögliche Wege in den Praxisalltag zu erarbeiten. Langfristiges Ziel ist ein hypertensiologisches Telemetrie-Netzwerk Südniedersachsen.

Auch ältere Patienten müssen konsequent behandelt werden, um für das weitere Leben einschneidende Ereignisse wie Schlaganfall und Demenz zu vermeiden, die die sozioökonomisch bedeutendsten Folgeerkrankungen des Bluthochdrucks darstellen.

Blutdruckgrenzwerte liegen bei Kindern entsprechend ihrer Größe und ihres Alters deutlich niedriger als bei Erwachsenen. Um Endorganschäden wie linksventrikuläre Hypertrophie bereits im Kindesalter zu vermeiden bzw. rückzubilden, ist eine optimale Behandlung absolut empfehlenswert. Das komplexe und lange in der Relevanz unterschätzte Thema wird federführend von dem Kinderkardiologen Dr. Martin Hulpke-Wette (Göttingen) in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Göttingen, regionalen Pädiatern und der Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Kinderkardiologen (ANKK e.V.) betreut.

Hypertensive Schwangerschaftserkrankungen gehören zu den führenden Ursachen mütterlicher und perinataler Sterblichkeit. Hypertensive Erkrankungen treten in ca. fünf bis zehn Prozent aller Schwangeren auf. Die Sektion Schwangerschaftshypertonie wird interdisziplinär von Gynäkologen, Allgemeinmedizinerinnen und Internisten betreut.

Rheumatiker weisen ein deutlich erhöhtes Risiko auf, Bluthochdruck und "Gefäßschäden" zu erleiden. Autoimmunerkrankungen betreffen in vielen Fällen die Nieren und das Gefäßsystem. Die Sektion Systemerkrankungen repräsentiert die Schnittstelle zwischen Rheumatologie, Nephrologie und Angiologie.

Selbsthilfegruppe

Das Blutdruckinstitut unterstützt die Göttinger Selbsthilfegruppe für Bluthochdruckpatienten der DHL. Ziel der Selbsthilfegruppe ist es, die Folgeerscheinungen des Hochdrucks möglichst gering zu halten - mit Hilfe von Informationen, Beratungen und Erfahrungsaustausch, sowie auch Bemühungen, die Eigenverantwortung zu stärken. Die Selbsthilfegruppe wird ärztlich begleitet von der Kardiologin Frau Dr. Walle, Rehasentrum Rainer Junge (Göttingen).

Regionale Kooperation

Wesentlicher Bestandteil des Charakters des Blutdruckinstituts Göttingen ist die intensive regionale Kooperation mit bereits in Südniedersachsen etablierten Organisationen wie dem Allgemeinen Sport-Club Göttingen (ASC), dem Verein Ärzte

für ambulante Prävention und Rehabilitation und der Universitätsmedizin Göttingen (UMG), mit der u.a. gemeinsame Forschungsprojekte realisiert werden.

Um die Ziele des Vereins für die Gesundheit der Menschen in Südniedersachsen zu verwirklichen, sind Patienten, Interessierte und Mediziner herzlich eingeladen, unterstützend mitzuhelfen.